



„Demokratie leben!": VdK-Kreisvorsitzender Heinz Hausmann (im Vordergrund) erlebte am Laptop noch einmal die Verlegung der Kronacher „Stolpersteine“.

Fotos: Maria Löffler

## Ein Paradebeispiel für Bürgerbeteiligung

Bei der langen Nacht der Demokratie erkunden die Besucher ihren Begriff von Freiheit. Berührungsängste gibt es keine, stattdessen wird über alle kulturellen Grenzen hinweg viel diskutiert.

Von Maria Löffler

**Kronach** – „Sich reinschmeißen, aktiv werden, mitdiskutieren, sich etwas trauen“, so stellt sich nicht nur Sabine Nachtrab von der Kronacher Volkshochschule Mitbestimmung vor. Und genau dieses Konzept wurde zum Überraschungserfolg für die „Lange Nacht der Demokratie“ in der Kronacher Kühnlenspassage. Bis um Mitternacht ließen viele Besucher sich inspirieren, informieren und erlebten Demokratie zum Anfassen.

Dabei bot nicht nur das „Multi-Kulti-Buffer“ mit seinen zahlreichen Köstlichkeiten eine Reise um die Welt, auch das Publikum war international. Menschen jeder Altersklasse wollten Demokratie einmal ganz anders erleben, nämlich zum Mitmachen, familiärgleich und hautnah. Das hatte zu Beginn auch Moderatorin Uli Noll versprochen, die den Abend als spannende Herausforderung sah.

Eine Podiumsdiskussion sollte anfangs erst einmal klären, was denn Einzelne überhaupt unter Demokratie verstehen. So meinte der 17-jährige Lukas: „Für mich bedeutet sie Selbstverwirklichung.“ Barbara Heinlein erklärte: „Demokratie sind keine Schlagworte, man muss sich mit ihr auseinandersetzen.“ Ein vierzehnjähriges Mädchen aus dem Irak erklärte mit wenigen Worten, was Demokratie nicht ist: „Wenn man ein Kopftuch tragen muss, keine freien Entscheidungen treffen kann und als Mädchen nicht die Schule besuchen darf.“ Pfannkuchen oder Pommes? Rollmöpse oder Käsebro-



In der „Chilling-Lounge“ trafen sich die unterschiedlichsten Nationalitäten, um miteinander ins Gespräch zu kommen.



Dass es auch in einer Familie ohne „Bestimmer“ nicht funktioniert, bewies die Theater-AG der Sigmund-Loewe-Schule in Kronach.

te? Schwere Fragen, wenn es keinen „Bestimmer“ gibt, der diese Entscheidungen trifft. „Jetzt bestimme ich“, lautete deshalb der Titel des Stücks,

das die Theater-AG der Sigmund-Loewe-Schule auf die Bühne brachte. Es zeigte, wie eine vierköpfige Familie zu dem Entschluss gelangt:



Möchte Kronach bekannter als New York machen: „König Kyrill“ in seinem Poetry-Slam.

„Mama und Papa sind nun die Regie-rung.“ Interaktives Theater dagegen boten Denise Schlieffe und Liane Duesenberg aus Coburg. „Wie drü-

cke ich Trauer, Wut, Verliebtsein mit meinem Körper aus? Wie interpretieren andere meine Körperhaltung, meine Mimik und Gestik? Und was hat das überhaupt mit Demokratie zu tun?“. Überraschende Erkenntnisse am Ende einer halbstündigen Performance zeigten, dass Dinge oft nicht das sind, was sie zu sein scheinen.

Nachdem sie mit einem begeisterten Publikum erst einmal den Applaus geübt hatte, präsentierte Poetry-Slammerin Maron Fuchs aus Bamberg die Ergebnisse ihres Workshops. Hier hatten die Teilnehmer erst einmal erfahren, was Poetry Slam überhaupt bedeutet und wie man einen Text so schreibt, das er zum Thema passt. Lukas aus Fischbach: „Das hier ist jetzt eine extreme Mitmachsequenz. Ihr müsst mir sagen, ob ich lieber Müsli oder Käsebrod zum Frühstück essen soll? Soll ich um acht oder um neun Uhr aufstehen?“ Sein Fazit: „Demokratie heißt: Freie Entscheidung.“ Maria aus Fischbach hatte ein paar Gedanken zur Wahlurne, die die meiste Zeit nur in einer Ecke steht und verstaubt. „Aber dann wird sie herausgeholt, entstaubt, geputzt, so lange, bis sie glänzt...“ Der 11-jährige Kyrill als „König von Kronach“ wünschte sich eine U-Bahn durch die Stadt, in jedem Ortsteil eine Eisdielen- und eine Dönerbude, Kroogle statt Google und eine Uni, an der man alles studieren kann. „Außerdem möchte ich Kronach bekannter als New York machen.“ Und weil der Demokratieabend ja von allen Verantwortlichen „zum Anfassen“ gedacht war, konnte sich das Publikum rege beteiligen. Fragen wie: „Fürchten Sie eine Islamisierung im Kronacher Landkreis?“ „Haben Sie Kontakt zu einem radikalen Moslem?“ machten klar, dass über 90 Prozent der Befragten überhaupt keine Berührungsängste mit Migranten oder Asylbewerbern haben. Für Unterhaltung sorgten die Schülerband „Soundwelders“ des Frankenwald-Gymnasiums und die Musiker von „art y shock.“

## Suzuki-Fahrer erleidet mehrere Knochenbrüche

**Neuses** – Beim Befahren der B173 zwischen Johannisthal und Neuses war am Samstagnachmittag der 54-jährige Fahrer einer Suzuki unmittelbar vor der Fahrbahnteilung kurz unaufmerksam und geriet deswegen mit seiner Maschine zu weit nach links. Unmittelbar vor dem Zusammenprall mit einer feststehenden Warnbake konnte er dieser aber noch nach rechts ausweichen. Allerdings geriet das Motorrad ins Schlingern und stürzte. Dabei wurden zwei weitere Warnbaken touchiert und beschädigt. Der Motorradfahrer aus dem Landkreis Göppingen erlitt durch den Sturz mehrere Knochenbrüche. Er wurde mit dem Rettungsdienst ins Klinikum Kronach gebracht. Der Gesamtschaden am Motorrad und den Warnbaken beläuft sich auf 3000 Euro.

## Kaufhausmitarbeiterin verhindert Diebstahl

**Kronach** – Eine aufmerksame Mitarbeiterin eines Kronacher Kaufhauses beobachtete am Samstagnachmittag eine ältere Frau, wie diese mit einem Seitenschneider versuchte, die an einem Pullover angebrachte Sicherung durchzuschneiden. Somit konnte der versuchte Diebstahl des Pullovers im Wert von rund 80 Euro verhindert werden. Die 66-jährige Frau aus dem Landkreis Kronach wurde der Polizei übergeben.

## Bremsfehler führt zu starken Prellungen

**Nurn** – Am Samstagnachmittag befuhr eine 42-jährige Kronacherin mit ihrem Mountainbike die Gefällstrecke zwischen Nurn und Mauthaus. Aufgrund eines Bremsfehlers blockierte das Vorderrad und die Frau überschlug sich. Dabei rampte sie sich auch noch den Lenker ihres Fahrrades in den Bauch. Da sie mit ihrem Ehemann und Bekannten unterwegs war, konnte schnell der Rettungsdienst verständigt werden. Sie wurde mit starken Prellungen ins Klinikum Kulmbach gebracht. Der Schaden am Fahrrad beträgt rund 200 Euro.

## Ausweichmanöver endet mit Überschlag

**Gundelsdorf** – Am frühen Sonntagmorgen befuhr ein 18-jähriger Kronacher mit seinem Pkw die Glosberger Straße in Gundelsdorf. Weil er seinen Angaben zufolge einem Reh ausweichen musste, geriet er zunächst ins Bankett und überschlug sich anschließend mit seinem Fahrzeug. Der Pkw kam schließlich im angrenzenden Feld zum Stillstand. Glücklicherweise blieben die Insassen unverletzt. Am Pkw entstand nach ersten Schätzungen der Polizei ein Sachschaden von 4000 Euro.

## Methoden gegen Stress und Hektik

**Ludwigsstadt** – Hohe Stressbelastung merken die Menschen meist zuerst an körperlichen Symptomen wie Kopfschmerzen, verspannten Muskeln oder Schlafstörungen. Häufig sind diese begleitet von Gereiztheit, Nervosität und psychischer Anspannung. Mit welchen Methoden man gegen Stress und Hektik vorgehen kann, ist Thema eines Seminars, das am 2. Oktober in Ludwigsstadt angeboten wird. Die Teilnehmer lernen mit der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson und achtsamen Atemübungen eine Methode zur gezielten Reduzierung dieser Symptome kennen. Zugleich wird mit den Übungen das Immunsystem gestärkt und eine Tiefenentspannung des Körpers erreicht. Der Kurs beginnt um 18.30 Uhr im Saal des BRK Seniorenheimes und findet an acht Abenden statt. Anmeldungen sind unter Telefon 09223/215 8006 oder 0176/34618976 möglich. Für das Seminar sollte bequeme Kleidung und warme Socken getragen werden.



Wie sieht es aus, das Verliebt-Sein? Das interaktive Theater bot überraschende Erkenntnisse.



Der Kreisjugendring hatte den Demokratieabend nicht nur mitgeplant, sondern auch mitgestaltet.